



DIE FARBEN DES FJORDPFERDES UND DIE WILDFARBZEICHUNGEN

Das Fjordpferd kommt in den verschiedenen Falbfarben vor, mit dem gleichen Falbfaktor, der das Przewalski-Pferd und den Tarpan, das Europäische Wildpferd, auszeichnet. Diese Färbung beruht auf dem sogenannten Wildfarbfaktor.

Die Grundfarben sind Braunfalb, Rotfalb, Graufalb, Hellfalb und Gelbfalb. Diese gelten als ursprüngliche Farben der Rasse.

Farbvariationen

Braunfalb



Braunfalb ist die meist verbreitete Farbe. Die Farbe des Körpers ist blass gelb-braun, und kann von cremig-gelb bis fast braun variieren.

Der dunklere Haarstreifen in der Mitte der Mähne in der Schweifmitte sind schwarz oder dunkelbraun. Beidseitig vom dunkleren Mittelstreifen der Mähne, des Schopfes und des Schweifs sind die Haare weiss. Der Aalstrich ist dunkelbraun oder deutlich dunkler als die Fellfarbe.

Rotfalb



Die Körperfarbe des Rotfalben ist blass rot-gelblich, und tritt in helleren oder dunkleren Abstufungen auf. Manchmal ist es schwierig, den Unterschied zwischen braunfalb und rotfalb zu erkennen. Die Rotfalben haben einen roten oder rot-braunen Mittelstreifen der Mähne, Aalstrich und Schweifmitte, nie sind diese Haare schwarz. Mähne und Schweif sind meist sehr hell oder gelblich. Bei den helleren Rotfalben können Schopf, Mähne und Schweif ganz weiss sein.

Graufalb



Die Graufalben haben eine Körperfarbe, die von hellem Silbergrau bis zu dunklem Schiefergrau variieren kann. Mähnenmitte, Aalstrich und Schweifmitte sind dann schwarz oder dunkler als die Hauptfarbe. Stirnschopf und Maulbereich sind im Gegensatz zu den Braun- und Rotfalben, die meist einen hellen Schopf und ein Mehlmaul haben, dunkler.

Die dunkelsten Tiere können sehr dunkle Mähnen und Schweife haben.



Aufhellungsfaktor

Hellfalb



Hellfalb (im Sprachgebrauch auch als "weissfalb" bezeichnet) ist eine Variation der braunfalben Grundfarbe, hervorgerufen durch einen Aufhellungsfaktor, der die Pigmentbildung verringert. Die Körperfarbe ist fast weiss oder gelb-weiss. Mähnenmitte, Aalstrich und Schweifmitte sind schwarz. Mähne und Schweif haben eine (noch) hellere Schattierung als der Körper.

Gelbfalb

Gelbfalb ist die seltenste der Fjordpferdefarben. Es ist eine Variante von Rotfalb, die durch denselben Faktor hervorgerufen wird, wie bei Hellfalb beschrieben. Die Körperfarbe ist gelblich-weiss. Mähnenmitte, Aalstrich und Schweifmitte sind dunkler gelblich als die Körperfarbe. Schopf, Mähne und Schweif können ganz weiss sein. Bei diesen Tieren kann der Aalstrich unkenntlich sein.

Die Verteilung der Farben

Wie bereits in "Die Geschichte der Norwegischen Fjordpferde-Zucht" erwähnt, war "Hellfalb" zu Beginn der organisierten und schriftlich belegten Stammbuchgeschichte sehr beliebt und zeitweilig die dominierende Farbe. So wurde mehr und mehr Hellfalb mit Hellfalb gepaart und das Ergebnis waren die weissen, blauäugigen Fohlen. Deswegen wurden die Braunfalben wieder zunehmend beliebter, besonders die helleren Farbtöne. Heute sind sie der überwiegende Farbschlag.

Die Farbverteilung kann aber auch dadurch beeinflusst worden sein, dass die beliebtesten und am meisten gebrauchten Hengste braunfalb waren. Andersherum könnten sie aber auch gerade wegen ihrer braunfalben Farbe populär geworden sein. Wechselnde "Modeströmungen" hatten auf jeden Fall grossen Einfluss. Heute ist man sehr daran interessiert, alle 5 Originalfarben zu erhalten.

Farbbestimmung

Manchmal kann es schwierig sein, zu entscheiden, welche Farbe ein Fohlen hat, besonders vor dem ersten Haarwechsel. Die beste Hilfe zur Bestimmung der Farbe ist die Färbung von Mähnenmitte, Aalstrich und Schweifmitte.

In manchen Fällen können auch erwachsene Pferde unbestimmbare Farben haben, die Farben können entweder zu verschiedenen Jahreszeiten unterschiedlich sein, oder sich beim Fellwechsel ändern. Ihr Sommerfell erscheint grau- oder hellfalb, aber ihr Winterfell scheint braunfalb zu sein.

Wildfarbzeichnung

Ein wichtiges Detail bei der Beschreibung und Identifikation eines Fjordpferdes ist die sogenannte "Wildfarbzeichnung". Das sind die dunkle Mittelpartie in Schopf, Mähne und Schweif, der Aalstrich und die Zebrastrifen, dunkle horizontale Streifen an den Beinen, besonders an den Vorderbeinen. Einige Tiere haben auch einen oder mehrere dunkle Streifen quer über den Widerrist und Halsansatz (norw. "Grep"= Schulterkreuz). Dieses Abzeichen sieht man sehr selten. Einige Tiere können kleine dunkle Flecken am Körper haben, z.B. auf dem Oberschenkel oder der Wange. Das letztere wird "Njåls-merke" ("Njåls Zeichen") genannt nach dem Gründer-Vater der modernen Fjordpferde Zucht, dem Hengst Njål 166, geboren 1891, der diese Flecken auf seiner Wange hatte.



Wie im Abschnitt "Farbvarianten" schon erwähnt wurde, variieren die Farben der primitiven Abzeichen entsprechend der Haupt-Körperfarbe. Bei rot- und gelbfalben Pferden mit einfarbigem Schopf, Mähne und Schweif kann der Aalstrich nicht sichtbar sein und sie haben eventuell auch keine Zebrastrifen. Auch bei sehr hellen Braunfalben können die Zebrastrifen sehr schwach sein oder sogar fehlen. Die Zebrastrifen haben die gleiche Farbe wie die dunkleren Haare in der Mähnenmitte und die anderen primitiven Abzeichen, jedoch oft in einem helleren Ton. Am besten sichtbar sind sie im Sommerfell des Pferdes. Fohlen haben bei der Geburt noch keine Zebrastrifen, aber sie erscheinen nach dem ersten Fellwechsel. Die Strifen sind am deutlichsten sichtbar und am zahlreichsten an den Vorderbeinen. Manchmal haben die Graufalben und die Hellfalben keine Zebrastrifen. Bei ihnen haben die Beine dann die gleiche Farbe wie der Körper, oder sie können bis zum oder bis über das Karpalgelenk und das Sprunggelenk dunkel sein.

Andere Abzeichen

Weisse oder fleischfarbene Abzeichen werden bei Fjordpferden selten gesehen, aber den weissen Stern auf der Stirn gibt es mindestens solange, wie es schriftliche Aufzeichnungen gibt. Weisse und fleischfarbene Abzeichen sind rezessiv erblich. Das heisst, die Gene werden versteckt weiter gegeben, und beide Eltern müssen die Gene haben, damit die Nachkommen sichtbare Abzeichen bekommen. Ein weisser Stern wird nur bei einer Stute akzeptiert, dagegen werden fleischfarbene Abzeichen auf dem Penis eines Hengstes toleriert. Sowohl helle als auch dunkle Hufsohlen sind akzeptabel, dagegen sind helle Hufe nur bei Rotfalben und Gelbfalben zulässig. In der Schweiz wird nur bei Stuten ein Stern akzeptiert. Andere sichtbare Abzeichen sind unzulässig.

Auf den Hufen von älteren Fjordpferden können feine weisse Streifen auftauchen, die aber nicht mit echten weissen Abzeichen verwechselt werden dürfen.